

INHALT

Vorwort	5
»Ganz ohne den Kopf zuzumachen, das ging nicht« – Robert	7
Wie es in unserer Gesellschaft (auch) aussieht	17
Von Fliedner bis Wrede	23
Die Anfänge der christlichen Straffälligenhilfe	
Warum wird ein Mensch eigentlich süchtig oder kriminell?	33
Einige Erklärungsversuche	33
Was die Bibel dazu sagt	36
»Ein Dach über dem Kopf und ein Bett, das war eigentlich so mein erster Wunsch« – Matthias	40
Warum wir uns missionarisch-diakonisch engagieren . . .	45
Das neutestamentliche Modell	45
Unsere Arbeit als Gefährdetenhilfe	47
»Wir arbeiten nicht für einen wohltätigen Basar« – Axel	53
Wie kann man drogenabhängigen und straffälligen Men- schen seelsorgerlich helfen?	57
Was Seelsorge bedeutet	57
Die großen Themen der Seelsorge	58
Seelsorge praktisch	64
Einige Fragen an Friedel Pfeiffer, den »Vater« von Scheideweg	69
Wie spricht Jesus mit einer Aussteigerin?	73
Wie sprechen wir mit Leuten aus Randgruppen?	77
»Ich hatte auf einmal wieder ein Ziel vor Augen« – Petra	86
Literaturhinweise	92